



Liebe Freunde und Förderer des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug

Als große Überraschung erreichte uns Anfang November die Nachricht, dass von der Hessische Landesregierung die Stiftung Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug auf Grund des vorbildlichen ehrenamtlichen Engagements als „Stiftung des Monats November 2007“ wie folgt ausgezeichnet wurde:

„Im Monat November zeichnen wir die Stiftung Deutsches Segelflugmuseum aus, weil sie ein wunderbares Beispiel dafür ist, wie die Begeisterung für ein Hobby in eine Stiftung umgesetzt werden kann und so eine langfristige Förderung dieser Leidenschaft möglich wird. Die Stiftung unterhält ein Museum mit Schätzen, die die gesamte Entwicklung des Segelflugsportes dokumentiert. Es ist nicht nur ein Anziehungspunkt für Luftfahrtshistoriker und Liebhaber von Oldtimern, sondern auch für Schulklassen und flugbegeisterte Sportler.(...) Das Deutsche Segelflugmuseum wurde hiermit zum weltweit größten Museum seiner Art“.

Wie Sie wissen, wurde unser Museum 1987 ausschließlich mit ehrenamtlichem Engagement errichtet und wird seither ohne staatliche Zuschüsse weiter durch unser Team ehrenamtlicher Mitarbeiter geführt. Wir sind dankbar für diese Anerkennung und Auszeichnung, die uns sicher in Zukunft die Arbeit für das Museum auch erleichtern wird. Unser Museum hat im ersten Jahr nach der Neugestaltung seine Bewährungsprobe bestanden. Insbesondere in den Ferien hatten wir gute Besucherzahlen, allein an einem Mittwoch (08. August) 525 ! Eine Jahres-Besuchertabelle für 2007 erscheint im nächsten Heft.

In unserem Haus werden inzwischen von Luftfahrtkreisen Tagungen abgehalten, so kam z.B. Prof. Ewald mit einer Gruppe von Professoren der TU-Darmstadt, die alle von unserer Ausstellung begeistert waren. Prof. Ewald hat im Segelflug einen guten Namen. Zur Zeit arbeitet er mit seinem Team an einem Nachbau der Horten IVa. Der Stahlrohrumpf wurde in der Lufthansa-Werft in Hamburg hergestellt. Auch wir werden den Bau dieses Nurflügel-Flugzeuges in Erinnerung an den großen Hortenpiloten Heinz Scheidhauer finan-

ziell unterstützen. Zur Zeit führen wir mit der für den Nachbau verantwortlichen Felix-Kracht-Stiftung Verhandlungen, damit dieses Flugzeug nach einer Zeit im Flugeinsatz in unserem Museum eine dauernde Bleibe finden kann.

Wir wollen ebenfalls die Zusammenarbeit mit der TU-Darmstadt intensivieren, schließlich waren es die „Darmstädter Schüler“, die 1911 die Wasserkuppe als Segelfluggelände entdeckten. Deshalb begrüßen wir es sehr, dass sich Darmstadt seines großen Sohnes August Euler erinnert und im Oktober 2008 das 100-jährige Bestehen des Flugplatzes „Griesheimer Sand“ mit einer großen historischen Flugschau feiern wird. Wir werden diese Veranstaltung unterstützen und mit der „Raketen-Ente“ von Alexander Lippisch als Ausstellungsstück dabei sein.

Mit diesem Flugzeug hat Josef Kurz zusammen mit dem bewährten Werkstattteam Peter Distler, Dag Peters und Otto Becker dem Museum sein Abschiedsgeschenk gemacht. Unsere Werkstattgruppe, die jetzt unter der Leitung von Peter Distler steht, macht uns auch sonst Freude. Sie empfängt in der neuen Werkstatt Besucher, die aufgrund der Gespräche mit dem Team oft als neue Mitglieder für den Förderverein geworben werden.

Das Zeichnungsarchiv von Siegfried Lorenz wurde modernisiert. Über 4.000 Pläne konnten elektronisch erfasst und auf digitale Datenträger übertragen werden. Zu Ihrer Information: Wir können den Wünschen nach Kopien nur begrenzt nachkommen, da der Weitergabe zum Teil Urheberrechte entgegen stehen.

Grosse Probleme hatten wir mit unserer Fernwärmebeheizung: Vor einiger Zeit wurde die Stromversorgung der Wasserkuppe auf ein Rapsöl-Blockheizwerk umgestellt. (Siehe auch Bericht weiter unten) Die dabei anfallende Abwärme des Kühlwassers sollte im Rahmen eines Wärmekraft-Kopplungsprozesses als Heizwasser an die Anlieger auf der Wasserkuppe abgegeben werden. Da der Preis akzeptabel war, wollten wir das umweltfreundliche Projekt des Landkreises mit unterstützen. Mitte dieses Jahres sollte der Abnahmepreis um 40 % angehoben werden, das hätte uns mit dem

nunmehr zusätzlich zu beheizenden Neubau in den finanziellen Ruin getrieben. Durch zähe Verhandlungen, bei denen wir die starke Unterstützung unseres Kuratoriumsmitgliedes Landrat Woide hatten, konnten wir eine Reduzierung des Preisanstieges erreichen.

Auf der Luftfahrtschau Aero 2007 in Friedrichshafen waren wir auch in diesem Jahr wieder präsent. Viele Kontakte konnten geknüpft und zahlreiche Mitglieder für unseren Verein geworben werden. Zum ersten Mal präsentierte sich die Fremdenverkehrsregion Rhön gemeinsam mit den Fliegerfreunden der Wasserkuppe, der Fliegerschule, der Gesellschaft zur Förderung des Segelfluges und unser Museum. Der Leiter der Fliegerschule, Harald Jörges, der Vizepräsident der GSF Dr. Neidert, sowie Frau Rohe und unsere Herren Rack, Scheer und Peters waren präsent.

Nach 20 Jahren wurde im Sommer die erste größere Instandhaltungsmaßnahme an der Westseite des Rundbaues notwendig. An sechs Feldern mussten die Schindeln erneuert werden. Wie wir beim Auswechseln feststellten, hätte das Holz noch lange dem Wetter stand gehalten, wenn sie seinerzeit nicht unsachgemäß angebracht worden wären.

Herzliche Grüße

Klaus Scheer

Theo Rack

K. Scheer Theo Rack

Bitte notieren Sie sich den Termin für die nächste Mitgliederversammlung, die am 03. Mai 2008 wieder im Museum auf der Wasserkuppe stattfindet.

Falls Sie Ihren Beitrag für 2007 noch nicht entrichtet haben sollten, hier noch einmal unsere Kontendaten bei der Sparkasse Fulda:

Kontonummer: 2000 156

Bankleitzahl: 530 501 80

Chef der Deutschen Lufthansa hatte all diese Fähigkeiten bei ihm erkannt, als er den Museumsbau in seine Hände legte. Er war es auch, der als Präsident

Dipl.Ing.Theo Rack

Am 12. Juni 2007 feierte unser Theo Rack seinen **85. Geburtstag**. Wir alle in der Stiftung haben miterlebt, wie sein Taten-

drang, sein Verhandlungsgeschick und sein fliegerisches „knowhow“ zusammen mit seinem Team auf der Wasserkuppe ein Museum entstehen ließ, das in der Welt einzigartig ist. Dr. Culman, der ehemalige des Deutschen Aero-Clubs seinen Vize Theo Rack beauftragte, nach der Wiedervereinigung die Eingliederung des Luftsportbundes zu organisieren. Theo Rack half Vereine und Landesverbände zu gründen mit dem Erfolg, dass der Luftsport als Erster die volle Integration im Sport melden konnte. Das größte Problem waren jedoch die Eigentumsverhältnisse an den Flugplätzen und den Flugzeugen der ehemaligen DDR, da diese einer Unterorganisation der Partei, der „Gesellschaft für Sport und Technik“ gehörten. Nach dem Wiedervereinigungsvertrag fiel jedoch jegliches Parteivermögen in das Eigentum des Bundes; und dieser wollte alles „versilbern“. Hier schaltete Theo den Sportausschuss des Bundestages ein, der schnell zu überzeugen war, dass man den Luftsportlern im Osten die Sportgeräte, sprich Flugzeuge- nicht wegnehmen konnte. So gingen 72 Flugplätze an die Gemeinden und weit über 400 Flugzeuge an die Vereine, die die Flugzeuge auch gewartet hatten. Die Freude war groß. Der DAeC, die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt ernannten ihn als Dank zum Ehrenmitglied. Auch in Bayern war er sehr aktiv. Er baute die Flugschule Würzburg auf und verschaffte dort dem Verein Eigentum am Flugplatz. Zusammen mit Hubert Eilbacher führte er 15 Jahre die Fortbildungstagung für Fluglehrer. Er war außerdem Leiter der Flugbereitschaft Unterfranken der Luftrettungsstaffel Bayern. Theo Rack war langjährig Vizepräsident der Traditionsgemeinschaft „Alte Adler“ und seit 2007 deren Ehrenmitglied. Die Ehrungen sind zahlreich, sechs mal durch den Landesverband Bayern einschließlich der Ehrennadel in Gold. Die Bundesrepublik ehrte ihn für seine Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Sein Name ist untrennbar mit dem Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe verknüpft. Für den Neubau der Erweiterungshalle setzte er all seine Verbindungen und Fähigkeiten ein, um ein Ergebnis zu erzielen, das in der Museumslandschaft einzigartig dasteht. Theo, wir sind stolz auf Dich und dankbar für das, was Du dem Luftsport und für unser Museum geleistet hast.

Klaus J. Scheer

Harald Knüttel †

Durch einen tragischen Verkehrsunfall haben wir im Frühjahr unseren hochgeschätzten Schatzmeister Harald Knüttel

verloren. Er hatte sein Amt seit 1999 inne. Seine hohe Qualifikation als Steuerberater war der Stiftung besonders bei der Abwicklung des Neubaus von großer Hilfe. Für Förderverein und Stiftung hat er neue Computerprogramme entwickelt, die unsere Arbeit sehr erleichtern. Sowohl bei der Stiftungsaufsicht, als auch bei der Rechnungsprüfungsstelle hatten wir unter seiner Federführung nie Probleme. Harald Knüttel ist in die Segelfliegerei hinein geboren worden. Sein Vater, Walter Knüttel, der noch heute mit dem Museum eng verbunden ist, war lange Jahre Leiter der Fliegerschule Wasserkuppe. So konnte es nicht ausbleiben, dass Harald begeisterter Streckensegelflieger und Fluglehrer wurde und in seinem Verein Rhönflug Gersfeld bis zu seinem Tod Verantwortung übernahm. Wir werden ihn sehr vermissen. Seine Arbeit als Schatzmeister hat Dag Peters übernommen.

Klaus J. Scheer

Karl-Heinz Kortum †

Am 18. Februar 2007 ist unser Mitglied Karl-Heinz Kortum im Alter von 89 Jahren verstorben. Die Fliegerkameradschaft der Deutschen Lastensegler und Luftlandetruppen verlor mit ihm ihren langjährigen Vorsitzenden, unser Museum einen großen Förderer. Er kam früh zur Segelfliegerei; im Krieg wurde er als Lastenseglerpilot in Afrika und Russland eingesetzt, wo er allein in den Kessel von Charkow 17 Luftsätze flog. Mit den eingekesselten Truppen durchbrach er den Ring und kehrte zu seiner Einheit zurück. Nach dem Krieg gab er seinen Freunden aus den ehemaligen Lastenseglern seine Stimme und war ihnen ein fürsorglicher Vorsitzender. Eine Vitrine mit seinem Namen als Förderer unseres Museums erinnert an die vielen begeisterten Segelflieger, die im Krieg mit dieser Waffengattung, wie wir heute wissen, in ihrer Liebe zur Fliegerei missbraucht wurden.

Robert Mandetzky, Klaus J. Scheer

Hoher Besuch aus den USA



Ruth Gravance, Tilly und Gerhard Waibel, John R. Gravance jun. und Edgar Kremer

Für einen herzlichen Dank ist es hoffentlich nie zu spät. Damit bitte ich die Leser

der DSMM-Post um Nachsicht, erst jetzt, ein Jahr später von diesem besonderen Ereignis zu berichten. Am 06. Juli 2006 konnte R.“Bob“ Gravance jun. die Einladung der Museums-Stiftung und des Fördervereins wahrnehmen und die Wasserkuppe besuchen. Auf Vermittlung von Hannes Linke und Gerhard Waibel hatte Johns Vater, John R. Gravance sen. aus Kalifornien, USA, dem Segelflugmuseum den Prototyp der ASW 12, die ursprüngliche AS 12 gestiftet; sie sollte unbedingt an ihren Ursprungsort, zurückkommen dürfen. Tragischerweise konnte John R. Gravance Senior den Transport nach Deutschland und in die Rhön nicht mehr erleben. Sohn John erfüllte diesen Wunsch seines Vaters mit Verve und erheblichem persönlichem Einsatz, auch durch die eigenhändige Ablieferung im Überseehafen bei Los Angeles. Für das Segelflugmuseum und die Firma Schleicher stellt diese ASW 12 einen ganz besonderen Meilenstein dar, denn genau diese ASW 12 leitete 1964/65 die Kunststoff-Ära bei Schleicher ein, Gerhard Waibels erste Konstruktion für den Schleicher-Flugzeugbau in Poppenhausen. Edgar Kremer, Alexander Schleichers Schwiegersohn und späterer Geschäftsführer baute dieses Flugzeug überwiegend allein, um die laufende Produktion der Segelflugzeuge aus der Hand Rudolf Kaisers in Holz- und Gemischtbauweise nicht zu sehr zu belasten. Bei einer Untersuchung der Maschine bei Schleicher nach dem Eintreffen in Poppenhausen im Herbst 2005 stellte sich heraus, dass die ASW 12 leider nicht mehr fliegen sollte; so sehr wir es uns alle gewünscht hätten, einen Abschiedsflug über der Wasserkuppe miterleben zu dürfen. Die Balsa-Sandwichstruktur hatte im Verlauf der mehr als 40 Jahre in teils feucht-heißem Klima doch so sehr gelitten, dass ein erneutes Fliegen ohne massive Eingriffe und sehr hohen Restaurierungsaufwand nicht zu verantworten gewesen wäre.



J.R. Gravance und Gerhard Waibel vor der Wandtafel, auf der Scotts Streckensegelflugweltrekord mit der ASW 12 verzeichnet ist

Die Schleicher-Mitarbeiter steckten dennoch einige hundert Arbeitsstunden in ihrer Freizeit nach Arbeitsschluss in die ASW 12, um sie so schön herzurichten, dass sie nun wie neu aussehend die Besucher in der

Erweiterungshalle erfreuen kann. Herzlichen dank noch einmal an alle Mitarbeiter.



Edgar Kremer, J. R. Gravance und Gerhard Waibel vor der restaurierten AS 12

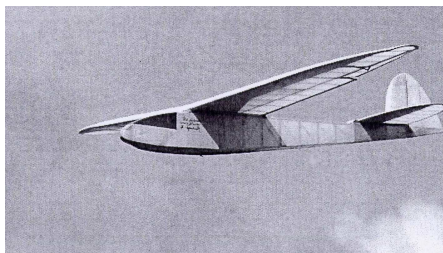
So war der Besuch von John R. Gravance jun. und seiner Frau Ruth auch eine Erinnerung an 40 Jahre Kunststoff-Segelflugzeugbau am Fuße der Wasserkuppe beim Alexander Schleicher Segelflugzeugbau in Poppenhausen. Das Segelflugmuseum kann mit dieser ASW 12 (neben Phönix T-0, D36-V2 und LS1- V1) nun bereits den vierten der bahnbrechenden Ur-Prototypen der Kunststoff-Segelflugzeug-Entwicklung zeigen. So sei auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich Danke gesagt an John R.Gravance † und Sohn Bob.

Peter F. Selinger

Modellflug

Erstes funkferngesteuertes Flugmodell B 52 auf der Wasserkuppe

Pfingsten 1936, vor 71 Jahren begann auf der Wasserkuppe die Zeit der funkfern gesteuerten Flugmodelle. Berichte über dieses Ereignis bieten trotz vieler Worte wenig handfeste Informationen, da damals alles im Bereich Funkfernsteuerung zensiert wurde. Trotzdem war es möglich, das Siegermodell des Pfingstwettkampfs 1936 von Alfred Lippitsch (Modell) und Egon Sykora (Elektronik) anhand der vorhandenen Fotos zu rekonstruieren und nachzubauen. Die Recherche war langwierig, aber ergiebig. Zu Dank verpflichtet sind wir Dip.Ing.Klaus Heyn vom Museumsvorstand, der bei der Quellensuche behilflich war und Dipl.Ing.Christian Töpfer, der den Kontakt zu Ernst Namokel, einem Zeitzeugen aus Dresden herstellte.



Der Nachbau der Bf 52 im Hangflug

Ernst Namokel wusste noch viele wichtige Details zur Ausführung des Modells und dessen Steuerung. Dipl.Ing.Helmut

Ahlborn vom Deutschen-Amateur-Radio-Club in Kassel (DARC) führte eine intensive Recherche von 66 Seiten zum Thema Fernsteuerung durch und empfahl dann Dipl.Ing.Werner Thote aus Radeberg bei Dresden als zusätzlichen Spezialisten. In Zusammenarbeit mit dem 86-jährigen Ernst Namokel konnten so wichtige Bausteine für dieses Puzzle gefunden werden. Eine eingehende und vergleichende Prüfung vorhandener Fotos ermöglichte es, das Siegermodell „BF 52“ zu rekonstruieren und zuvor eine 1:1 Planzeichnung zu erstellen. Das Modell wurde mit dem den Profilen Gö 532/NACA 0009 für bestes Gleiten ausgelegt. Klaus Bolze-Ludwig aus Klinke bei Stendal baute danach zwei exzellente Modelle in alter traditioneller Bauweise, von denen eines seit der Eröffnung der Modellflugabteilung im Museum präsentiert wurde und den Besuchern und besonders den Modellflugfreunden diese Pionierleistung des **offiziellen, weltweiten funkfern gesteuerten Flugmodells** wieder lebendig werden lässt. Die Schaltpläne dieser ersten Funkfernsteuerung, die als ein weiterer Meilenstein der Wasserkuppengeschichte gilt, liegen, rekonstruiert von Ernst Namokel vor. Nach Beschaffung der seinerzeit verwendeten K-Röhren und Bauteile soll die damalige Funk-Fernsteuerung originalgetreu nachgebaut werden.

Dietrich Bertermann

Erster Dr. Rubin-Wettbewerb auf der Wasserkuppe

Am 22. Juli trafen sich erstmals Modellflieger zu einem Seglerschlepp-Wettbewerb der besonderen Art auf dem Hilfslandeplatz am „Weltensegler“.



Die Initiatoren: Theo Rack und Ludwig Retzbach

Nach einer Idee von Theo Rack und Ludwig Retzbach unter der Federführung unserer Stiftung und in Zusammenarbeit mit dem DMFV und der GFS sollten als Schleppmaschinen nur Motorflugzeuge mit umweltfreundlichem Elektroantrieb zum Einsatz kommen. Geflogen wurden 4 Durchgänge, wobei es darauf ankam, einen Segler mit mehr als 2 Meter Spannweite mit der Energie **einer** Akkulation auf Ausgangshöhe zu schleppen, so dass dieser eine vorgegebene



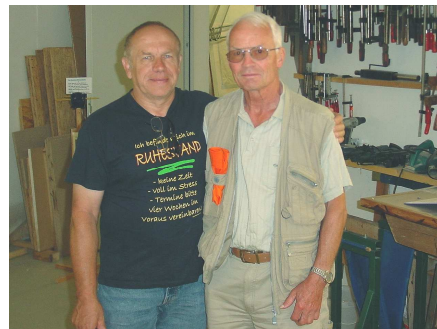
Nach der Ehrung durch Theo Rack

Gleitflugdauer erreichte. Die Akkus des Schlepp-Modells durften **nur einmal** vor dem Wettbewerb geladen werden. 10 Paare der Mannschaftsklassen E-F3J und E-F3J-Semiscala waren angetreten um bei „durchwachsenem“ Wetter und teils böigen Winden um die Pokale zu kämpfen. Bei einer anschließenden Verlosung konnten zudem die Teilnehmer wertvolle Zubehöre für den Modellflug gewinnen, die großzügig von der Modellbauindustrie und besonders von Stiftung und Förderverein des Segelflugmuseums gespendet wurden. Bei diesem Wettbewerb wurde wieder einmal deutlich gemacht, welchen Leistungsstand die Elektroantriebe im Modellflug inzwischen erreicht haben. Der Elektroflug-Wettbewerb wird auch in Zukunft fester Bestandteil des Modellfluges auf der Wasserkuppe sein.

Otto Becker

Museumsnachrichten

Am 16. Juni erhielten wir Zuwachs. Eine vom Museum erworbene **Lo 100** in hervorragendem Zustand wurde von Klaus Backer im Schleppflug mit seinem Vereinskollegen Dietmar Nowatschin in 2,5 Std. von Oppershausen bei Celle zur Wasserkuppe überführt.



Klaus Backer und Dietmar Nowatschin nach der Lo 100 – Übergabe

Ihre endgültige Position ist nun im Rundbau neben der Lommatzsch-Meise in würdiger Umgebung.



In der in allen Gaststätten und Hotels der Rhöngemeinden ausliegenden **kostenlosen** Broschüre „**Rhöner Charme, Kulinarium 2008**“ die mit 50.000 Exemplaren den Rhönbesuchern zu Verfügung steht, wurde vom DSMM eine Werbeanzeige eingesetzt, die helfen wird, die Besucherzahlen unseres Museums weiter ansteigen zu lassen.

Im August wurde von Dag Peters und Horst Pradel eine Sichtung der im neuen Depot eingelagerten Bestände Bereich Modellflug vorgenommen. Neu erstellte Regale sollen demnächst übersichtlich die zur Zeit nicht ausgestellten Exponate an Flugmodellen und Funkfernsteuerungen aufnehmen.



Horst Pradel kümmert sich zur Zeit zusätzlich um die Reinigung und Überholung der eingelagerten Modellmotoren.



Die „Raketen-Ente“ erstmals aufgerüstet

Der Nachbau der „**Stamer-Lippisch-Raketen-Ente**“ wurde im September abgeschlossen. Nach dem ersten Zusammenbau in der neuen Halle hat sie nun ihren Platz im Rundbau bei gleichaltrigen Typen erhalten



Die Hütter D – 1012 nach dem Zusammenbau

Nachdem auch unsere **Hütter H 17** mit der Kennung D-1012 restauriert und neu lackiert unsere Werkstatt verlassen hat und ihren Platz unter der Decke der neuen Halle gefunden hat, wurden für die weitere Winterarbeit Rumpf und Flächen der seit Jahren in einem Schup-

pen auf der Wasserkuppe eingelagerten **HKS 1 V-2** mit der Kennung D-5555 zu einer Sichtung über den Restaurierungsumfang in die Museumswerkstatt gebracht. Die Flächen sind noch in einem passablen Zustand. Der Rumpf bedarf eines annähernden Neuaufbaus im Cockpitbereich. Durch Wasserschäden ist dieser Bereich in einem sehr schlechten Zustand. Vom V-Leitwerk sind nur Fragmente vorhanden. Wieder eine echte Herausforderung für unser Restaurierungsteam.

Otto Becker



Cockpitbereich Unterseite der HKS 1 V-2

Preis für Rapsöl-Blockheizkraftwerk ein Ort im „Land der Ideen 2007“

Das BHKW Wasserkuppe gewinnt auf umweltfreundliche Art Energie aus Pflanzenöl: Der Raps wird im Biosphärenreservat angebaut und in Eiterfeld-Großentaft kalt gepresst. Das Kraftwerk der **SynEnergie GmbH** auf Hessens höchstem Berg, der 950 Meter hohen



Das **Blockheiz-Kraftwerk** auf der Wasserkuppe erzeugt aus dem einheimischen Rohstoff primär Strom, wobei die anfallende Abwärme über das Generatorkühlwasser zur Beheizung von Wasserkuppengebäuden, auch für das Segelflugmuseum genutzt wird. Mit diesem Konzept ist die Anlage einer von 365 Orten, die 2007 von der Initiative „Deutschland-Land der Ideen“ als besonders zukunftsweisend und ideenreich **ausgezeichnet** wurden. Schirmherr des Wettbewerbs ist Bundespräsident Horst Köhler.

aus Osthessen-News

Segel- und Gleitschirmflieger unter einem Dach

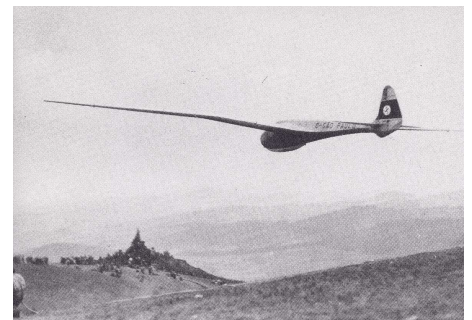
In der letzten Oktoberwoche nahm die Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe den Drachenflugclub Wasserkuppe und den Verein Drachen- und Gleitschirmflieger Poppenhausen auf. Mit den über 1.000 neuen Flugsportlern entsteht mit 1.500 Mitgliedern einer der größten Flugsportvereine in Deutschland. Landrat Bernd Woide, der Präsident der Gesellschaft, freute sich, dass es gelungen ist, die Flugsportler der Rhön jetzt unter einem Dach zusammen zu führen.

Vor 70 Jahren....

Die erste Segelflugweltmeisterschaft

Vom 4. bis 18. Juli 1937 fand auf der Wasserkuppe der erste Internationale Segelflugwettbewerb statt, an dem aus sieben Ländern etwa vierzig Segelflieger teilnahmen. Die deutschen Teilnehmer belegten bei diesem Wettbewerb vordere Plätze:

1. Heini Dittmar (D) Fafnir II
2. Ludwig Hofmann (D) Moazagotl
3. Wolfgang Späte (D) Minimoa
4. Hans Sandmeier (CH) Spyr III
5. Kurt Schmidt (D) Atalante
6. Hanna Reitsch (D) Reiher I



Heini Dittmar, Wasserkuppe 1937 auf Fafnir II

Die DSMM-Website

Hier soll noch einmal auf unsere **Museumswebsite** hingewiesen werden. Unter dem Link www.segelflugmuseum.de gibt es immer Neuigkeiten und Informationen. Der Mitgliederbereich ist mit der Benutzerkennung **DSMM** und dem Passwort **DFSReiher** zu öffnen. Hier stehen auch die letzten Ausgaben der DSMM-Post als pdf-Datei, sowie Informationen für die Mitglieder zur Verfügung.

Fotos: Selinger 3; Becker 8 ; Bolze-Ludwig 1;

Archiv 1; Osthessen-News 1

IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug, Wasserkuppe / Rhön, Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld
Telefon: 06654 - 7737; Fax: 06654 – 7736
Internet: www.segelflugmuseum.de, Leitung: Theo Rack, Unterer Dallenbergweg 10; 97082 Würzburg
Mailadresse: info@segelflugmuseum.de Redaktion und Gestaltung: Otto Becker, Marienstraße 18

36163 Poppenhausen / Rhön,
mail: dsmm-post@t-online.de

Redaktions-

